

durchblick

Ausgabe 3/2016



Vertrauensleute
bei Mercedes-Benz Wörth
Germersheim

Zeit zum
Rückblicken



Dagegen werden wir uns wehren

MoB 2.0

Vertrauensleute setzen ein Zeichen der Solidarität

Die IG Metall Vertrauensleute in Würth haben am 30.11.2016 ihrem Ärger Luft gemacht. Zu Beginn der Frühschicht wurde auf dem Kreisel vor dem Tor 1 ein Plakat mit Kreuz und 149 Kerzen aufgebaut.

Aber das zählt anscheinend nicht, gnadenlos werden die Kolleginnen und Kollegen der Profitgier geopfert.

Die Gabis und Dekra Kollegen sind schlechter abgesichert und bezahlt als die Stammebelegschaft.

„Nicht mit uns“ - Feste Jobs statt Leiharbeit!!!!

Positionen der Vertrauensleute der IG Metall zum Thema Leiharbeit:

Wir lehnen Leiharbeit grundsätzlich ab, weil sie letztlich der Spaltung der Belegschaften und Lohndumping dient.

Deshalb stellen wir diese Forderung an die Politik und führen diese Auseinandersetzung in der IG Metall.

Im Betrieb stehen wir für die Gleichbehandlung aller Mitarbeiter, insbesondere der Leiharbeiter und fordern echtes „Equal Pay“.

Das nennt sich „Equal Treatment“, was kompromisslos gleiche Bezahlung, inklusive Urlaubs- und Weihnachtsgeld und die Auszahlung der Ergebnisbeteiligung bedeutet.



Ein starkes Zeichen der Solidarität mit den Leiharbeitnehmern durch die VKL

Im Betrieb wurden Anstecker als Zeichen der Solidarität verteilt und in mehreren Redebeiträgen auf der Betriebsversammlung - unter großem Applaus- Forderungen nach Festanstellungen und fairen Perspektiven für Leiharbeiter gestellt.

Man muss dazu wissen, dass es in den letzten Jahren hier beim Daimler in Würth anscheinend zur Tradition geworden ist, gegen Ende des Jahres den Leiharbeitskollegen, die sich schon mehrere Jahre bei uns bewährt haben und ohne die das anstrengende Produktionsprogramm nicht geschafft worden wäre, zum Fest der Liebe den Laufpass zu geben.

Sie waren immer da, hatten oft freiwillig, oder freiwillig gezwungen zusätzliche Überstunden gearbeitet.

Sie machten nicht selten anstrengende Arbeiten, hatten oft auf Urlaub verzichtet - oder ihn verschoben. Die meisten von ihnen waren nie krank, oder gingen trotz Krankheit zur Arbeit oder nahmen Freischicht im Krankheitsfall.

Sie leben in ständiger Angst vor Arbeitsplatzverlust und wenn es nach der Werkleitung geht, ohne Perspektive auf einen Festvertrag.

So kann und darf es nicht weiter gehen!!!!

Wir lassen uns nicht spalten, denn wir sind eine Belegschaft und die Forderung wurde mehrmals laut auf der Betriebsversammlung verkündet:

Die Kollegen haben genauso hart mitgearbeitet wie die Stammebelegschaft und auch maßgeblich zum gesamten Erfolg des Unternehmens beigetragen.

Außerdem stehen wir für die Übernahme aller Leiharbeiter in ein festes Arbeitsverhältnis nach einem klar definierten Zeitraum.



Die Solidaritätskundgebung war weithin sichtbar und hat einen starken Eindruck hinterlassen

Bild: PeHe

Bild: PeHe

Was lange währt ist lange noch nicht gut



Bild: PeHe

Unsere Stammebelegschaft hätte sich geschämt, so eine schlechte Arbeit abzuliefern.

Ende November wurden die letzten Gewerke von MOB an die Fremdfirma Neovia übergeben. Wieder ein Stück Kuchen weg von unserem Ganzen.

Wo soll die Reise hingehen. Soweit! das nur noch ein Stück da ist. Da kann ich nur sagen „NA PRIMA“

Ich würde gerne mal die Zahlen sehen ob alles (wie uns vorgegaukelt wird) wirklich billiger ist.

Tut mir leid, man kann es nicht glauben. Da werden Millionen in eine Firma gesteckt damit wir unsere Teile bekommen „BESTIMMT BILLIGER“.

Ich investiere EINE MILLION um hundert Tausend Euro zu sparen. Kein Wunder das es mit der Truckgroup nach unten geht. Die Rechnung erkläre mal jemanden. Das muss man nicht verstehen. Das ist eine tolle Philosophie des Unternehmens.

Nicht das es ewig gedauert hat bis man endlich mal auf einem, na ja wie soll ich sagen, Niveau war, das man sagen konnte „Jetzt macht ihr es selbst“. Die Mehrarbeit unsere Kollegen/innen die die Fremdfirmen jetzt begleiten, schnellte immens nach oben. Falschlieferungen, Beschädigungen, falsch gepresste Teile usw. ist an der Tagesordnung. Doch ihr wisst ja: „BILLIG, BILLIG, BILLIG“.

Für mich ist das nicht nachvollziehbar. Ich glaube, dafür da muss man im fünften Stock sitzen.

Jeden Tag reklamieren, und auf die Teile warten wird unser großes Geschäft werden.

Kommen wir mal zur Umsetzung der Mitarbeiter. Es wurde ja immer, egal wo, auf Infoveranstaltungen oder Betriebsversammlungen, klar von der Geschäftsleitung rüber gebracht wie

gut und sauber alles läuft. Wenn das sauber war dann will ich nicht wissen wie dreckig aussieht. Da werden Kollegen/innen auf neue Arbeitsplätze versetzt ohne mit Ihnen geredet zu haben. Da wird fast alles widersprochen, was eigentlich klar abgemacht wurde, frei nach dem Motto: „WAS interessiert mich mein Geschwätz von gestern.“

Das schlimmste war für mich, dass Kollegen krank wurden oder mit dem Gedanken spielten sich das Leben zu nehmen. So kann es nicht weiter gehen.

Jetzt wollen die Herren aus Stuttgart das nächste Sparprogramm fahren. Vielleicht sollten sie mal anfangen in den oberen Etagen zu sparen. Mehr Geld könnte man nicht verdienen.

Man kann sich auch kaputt sparen. Meine Bitte wäre an die Damen und Herren des Vorstandes, lasst uns in Ruhe unsere Arbeit machen, denn wir wissen wie es geht, und wie man gute LKWs baut. Last Ihr die Absprachen mit anderen Firmen und schon sind wir eine Milliarde reicher. Die Belegschaft lässt sich nicht mehr alles gefallen. ES REICHT!!!

Klare Ansage: Finger weg von unseren Arbeitsplätzen. MoB 2.0 ist ein NO GO!!!!

Zur IG Metall - Neustadt/Wstr.



<http://www.igmetall-neustadt.de>



JAHRE IG METALL

aktiv für gute Arbeit

JAV Wahlen am 9. November 2016



Jugend!

Wir JAVen das

Das Ergebnis nach Stimmen:

Verfahrensmechaniker
23 Jahre



Arber Bujupi

1

Fachkraft Lagerlogistik
23 Jahre



Simone Däuwel

2

Azubi VM
21 Jahre



Zilfinur Bulut

3

Azubi WM
21 Jahre



Etienne Völlinger

4


Azubi VM
18 Jahre



Vanessa Fried

5

Azubi FLL
21 Jahre



Julia Stadler

6

Azubi VM
19 Jahre



Yll Bujupi

7

Azubi IM
21 Jahre



Nathalie Born

8

Werkzeugmechaniker
23 Jahre



Christopher Pfirmann

9

Azubi WM
24 Jahre



Philipp Hock

10

Azubi IM
19 Jahre



Henry Hiegler

11

Fragen?
Fon: 4343

Beteiligungsprozess zur neuen GBV Mobiles Arbeiten

Wie wir bereits berichteten, hat der Gesamtbetriebsrat gemeinsam mit dem Unternehmen mit einem umfangreichen Beteiligungsprozess unter wissenschaftlicher Begleitung durch das Fraunhofer Institut an allen Standorten vor Verhandlung und Abschluss einer Vereinbarung zum Mobilem Arbeiten einen völlig neuen Weg beschritten.

Die positive Resonanz in der Belegschaft, die begeisterte Mitarbeit von so vielen Beschäftigten und Führungskräften und die Qualität der Ergebnisse bestätigen uns darin, dass dies genau richtig war.

Klare Kriterien statt „Nasenfaktor“

Es wurde ein relativ klares Bild geschaffen, wie Mobiles Arbeiten bei Daimler aus Sicht der Beschäftigten idealerweise aussehen könnte. Die Daimler-Beschäftigten wünschen sich mehr Selbstbestimmung bei der Entscheidung, wo und wann sie die von ihnen geforderte Arbeitsleistung erbringen. Und sie wollen, dass die Chance mobil und flexibel zu arbeiten, nicht nach „Nasenfaktor“, sondern nach klaren Kriterien eröffnet wird. Über die Frage, ob diese Wünsche realisiert werden können, entscheidet ganz wesentlich die Kultur im Unternehmen. Das wurde im Beteiligungsprozess deutlich. Viel hängt vom Vertrauen der Vorgesetzten in ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab, aber auch vom Umgang miteinander im Team.

Die rund 20 benannten Mitglieder der Verhandlungskommission bestehend aus Betriebsrats- und Unternehmensvertretern haben nun die Aufgabe, aus der Vielzahl Ihrer Rückmeldungen und Ideen eine neue, weiterentwickelte Gesamtbetriebsvereinbarung zum mobilen Arbeiten zu entwickeln.

Dabei wurden und werden auch die unterschiedlichen Erwartungen deutlich. In den Gesprächen ist das an vielen Stellen spürbar. Das Unternehmen hat sich zum Mobilem Arbeiten in der Presse etabliert, siehe den Bericht im STERN vom 31. März 2016. Dort wird durch positive Beispiele zur Mobilar-



beit dem Leser vermittelt, wie selbstverständlich es bereits in diesem Unternehmen ist, mobil zu arbeiten. Sogar ein Zitat von unserem Vorstandsvorsitzenden Dieter Zetsche wurde bemüht: „Ich höre euch zu. Ich will die Arbeit für euch schöner machen“.

Erstaunt hat uns nach diesem eindeutigen Statement, wie zäh dann trotzdem die ersten Verhandlungsversuche mit der Unternehmensseite waren. Inhaltlich waren wir im ersten Gespräch sehr weit auseinander. Inzwischen konnten wir aber in den bereits fünf stattgefundenen Terminen eine gemeinsame konstruktive Arbeitsatmosphäre erreichen.

Aufgrund der Komplexität der Aufgabe haben wir vier Themenpakete definiert, an denen aktuell intensiv gearbeitet wird:

- **Anspruch und Umfang**
- **Arbeitszeitfragen**
- **Ausstattung und Arbeitsmittel**
- **Präambel und Grundsätzliches**

In der letzten Verhandlungsrunde sind wir ein gutes Stück vorangekommen: Beim Themenpaket Arbeitszeit wollen wir einen Weg finden, der mehr Flexibilität ermöglicht, ohne gleichzeitig die Bürokratie zu erhöhen. Wir sind uns einig, dass alle Arbeitszeiten erfasst werden sollen. Dafür brauchen wir aber klare – und auch neue – Regelungen, wie das bei mobilem Arbeiten umgesetzt werden soll. Hier können wir uns vorstellen, dass Zeiten

zukünftig nicht in vielen Einzelzeiten erfasst werden, sondern blockweise zusammengefasst werden. Unter Beachtung gesetzlicher Grenzen soll dabei auch der Wunsch nach individueller Entscheidung über den Zeitpunkt des Arbeitens berücksichtigt werden. Noch liegt keine unterschriftsreife Formulierung für eine Vereinbarung vor.

So müssen wir auch noch klären, wie wir im Konfliktfall vorgehen wollen. Wir sind uns außerdem darüber im Klaren, dass eine breitere Umsetzung von mobilem Arbeiten entscheidend davon abhängt, wie die Regelung in den Bereichen gelebt wird und wie sich das Führungsverständnis weiterentwickelt.

Ziel ist pragmatische Lösung

Der Gesamtbetriebsrat hat große Ernsthaftigkeit und Transparenz im Umgang mit den Ideen und Anregungen aus der Belegschaft versprochen. Wir wissen aber auch, dass wir es am Ende nicht allen recht machen können. Eine solche Regelung ist für die große Mehrzahl der Produktionsbelegschaft nicht so umsetzbar wie für die Kolleginnen und Kollegen in produktionsnahen und Verwaltungsbereichen. Es ist nun mal so, dass keiner einen Motor oder ein Getriebe in seiner Garage zu Hause montieren kann. Dennoch wollen wir versuchen, für die Produktionsbereiche ebenfalls Ansatzpunkte zu finden – auch wenn dies ungleich schwerer ist. Unser gemeinsames Ziel ist eine pragmatische Lösung

Die Gesundheitsprogramme der Daimler AG

Keine Frage - Gesundheit ist wichtig. Gerade wenn man im Beruf besonderen Herausforderungen gegenübersteht. Health & Safety unterstützt euch darin, eure eigene Gesundheit ein Stück weit selbst in die Hand zu nehmen.

GesundheitstrainingPLUS, das im Wesentlichen auf die Inhalte aus dem Gesundheitstraining zurückgreift, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jedoch über einen längeren Zeitraum begleitet. Basierend auf der gleichen Zielgruppe startet das Gesundheits-

spannung und Stressmanagement. Der Unterschied zum Gesundheitstraining besteht darin, dass im Anschluss an die Basiswoche eine ca. viermonatige eigenverantwortliche Phase startet, in der das Gelernte im privaten und beruflichen Alltag angewendet wird. In der abschließenden 6-tägigen Vertiefungswoche im Trainingshaus, werden weitere Gesundheitsimpulse gesetzt und die bereits erlernten Fähigkeiten neu aufgegriffen und vertieft.

Beide Gesundheitstrainings finden in ausgewählten Trainingshäusern und Kliniken deutschlandweit in attraktivem Umfeld statt.

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besteht darüber hinaus bei medizinischem Bedarf eine Teilnahmemöglichkeit an den Gesundheitstrainings. Der medizinische Bedarf kann im Rahmen des Daimler GesundheitsChecks (derzeit in Abstimmung mit dem Gesamtbetriebsrat) von eurem Werksarzt bescheinigt werden.

Es lohnt sich also - investiert in eure Gesundheit!

Weitere Informationen erhaltet ihr im Mitarbeiterportal mit dem Portalcode: **@gesundheitsprogramme**

oder per E-Mail an:

mboxgesundheitsprogramme@daimler.com



In zwei unterschiedlichen Gesundheitsprogrammen habt ihr als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, Maßnahmen und Methoden für einen gesünderen Lebensstil kennenzulernen.

Das Daimler Gesundheitstraining dauert 6 Tage und richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im 2-, 3- oder Dauernachtschichtbetrieb sowie an Führungskräfte der Ebene 4 und 5 und darüber hinaus an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich nach Feststellung des Werksarztes in einer außergewöhnlichen Belastungssituation (ABS) befinden. Neben einer medizinischen Untersuchung erlangt ihr grundlegende Kenntnisse zu den Themen Bewegung, Ernährung, Entspannung und Stressmanagement. Ihr habt die Möglichkeit gemeinsam mit Ihren Kollegen/-innen neue Gesundheitsaktivitäten zu erproben. Dabei werdet ihr von qualifizierten Trainern und Experten betreut.

Neu entwickelt wurde das Daimler

trainingPLUS mit einer 6-tägigen Basiswoche, die unter professioneller Anleitung in einem der ausgewählten Trainingshäuser stattfindet. Die Basiswoche beinhaltet eine medizinische Untersuchung und behandelt die Themen Bewegung, Ernährung, Ent-



Was kommt nach dem Arbeitsleben?

Nach einem langen Arbeitsleben sehnt man seinen Ruhestand herbei. Dies soll jedoch nicht bedeuten, dass man seine langjährige IG Metall Mitgliedschaft kündigen soll und muss.

Selbst in der Passiven Phase oder als Rentner kann man noch alle Vorteile nutzen die man auch während des Arbeitslebens schon hat und noch vieles mehr. Senioren können für ein halbes Prozent ihrer Bruttorente aktiv und politisch mitreden und mitentscheiden. Sie erhalten weiterhin alle in der Satzung aufgeführten Leistungen.

Hier möchten wir euch nochmal einige Themen vorstellen:

Als Rentner kann man sich weiterhin als Delegierter bei der Gewerkschaft aufstellen lassen und einbringen. Nur weil man nicht mehr im Arbeitsleben steht, bedeutet es

nicht das man kein Mitspracherecht mehr hat.

Ebenso kann man als Rentner die Chance ergreifen sich im „Arbeitskreis Senioren/innen - außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit“ einbringen und zu beteiligen. Dieser trifft sich alle zwei Monate. Die Teilnehmer wollen sich in aktuellen und strategischen Fragen der regionalen Gewerkschaftsarbeit einbringen und damit die Zukunft selbst mitgestalten.

Es steht weiterhin ein umfassendes Seminarangebot für eine gewerkschaftliche, betriebliche und persönliche Weiterbildung zur Verfügung. Die Seminar Teilnahme ist für Mitglieder kostenfrei.

Dann gibt es natürlich auch Unterstützung bei Sterbefällen. Beim Tod eines Mitgliedes wird gemäß §30 der Satzung - gestaffelt nach der Dauer

der Mitgliedschaft - mindestens das 15fache, höchstens das 31,5fache der maßgebenden Beiträge an die Hinterbliebenen ausbezahlt. Beim Tod des Lebensgefährten beträgt das Sterbegeld die Hälfte der obigen Sätze.

Für weitere Informationen oder zukünftige Mitarbeit meldet euch bei eurer Geschäftsstelle in Neustadt.

Die IG Metall kämpft für eine altersgerechte Arbeitsgestaltung, damit ältere Arbeitnehmer die Chance haben, gesund in Rente gehen zu können. Die Belastungen in der Arbeitswelt von heute sind eben so unterschiedliche wie die Berufsbiografien.

Jedes zusätzliche Mitglied verstärkt das politische Gewicht der IG Metall in der Gesellschaft und gegenüber der Regierung.

Nur gemeinsam erreichen wir viel.

**RENTE
MUSS
FÜR EIN GUTES LEBEN
REICHEN**

Bild: DGB

Protest der Vertrauenskörperleitung

Behinderung der Gewerkschaftsarbeit im Betrieb



Bild: VKL

Mit der Ankündigung Gewerkschaftsarbeit während der Arbeitszeit zu untersagen hat sich die Würther Werkleitung endgültig ins Abseits gestellt. Vordergründig nennt sie als Grund die „Unternehmensrichtlinien

der IGM sind engagiert und das in erster Linie ehrenamtlich in ihrer Freizeit. Alles andere ist reine Stimmungsmache.

Wir müssen als ganze Belegschaft verstehen, um was es hier geht: Es

und Gleichbehandlung aller Beschäftigten“. Im Grunde geht es aber um nichts anderes als die unbecome Gewerkschaftsarbeit der Vertrauensleute im Keim zu ersticken und die betriebliche Gewerkschaftsarbeit zu behindern.

Die Vertrauensleute

wird versucht dem Protest gegen Fremdvergaben, Leiharbeit und Arbeitshetze die Spitze zu nehmen. Aber wir lassen uns nicht einschüchtern. Das haben wir in den letzten Wochen bereits bewiesen!

**Unsere Antwort als Belegschaft:
„NICHT MIT UNS!“**

Wir fordern: Finger weg von unseren gewerkschaftlichen Rechten!

Unterstützt uns und den Kampf gegen Fremdvergaben, Leiharbeit und Arbeitshetze für bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen und werdet Mitglied in der IG Metall!



www.team-verstaerken.de

Auf zum Jahresendspurt! Noch ein neues Mitglied im alten Jahr gewinnen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
wir wollten uns noch mal recht herzlich bei Euch allen, für die rege Teilnahme und die aktive Unterstützung bei der Vertrauensleutevolllversammlung und den beiden Betriebsversammlungen bedanken.

Wir denken wir haben als IGM-Vertrauensleute in den letzten Wochen deutlich gemacht, dass mit uns zu rechnen ist und wir uns nicht den Mund verbieten lassen:

Mit unserer Aktion gegen die Einschränkung der betrieblichen Ge-



werkschaftsarbeit auf dem Kreisel am 07.12, informierten wir nicht nur die Belegschaft, sondern machten über die Presse auch die Öffentlichkeit auf diese Sauerei aufmerksam.

Mit unsere Solidaritätsaktion auf dem Kreisel mit den Leiharbeitern

machten wir deutlich, dass wir eine Belegschaft sind und uns nicht spalten lassen. Wir lassen niemanden im Stich, der seine Arbeit verliert! Es gibt keine Arbeiter 2. Klasse!

Mit den Betriebsversammlungen



setzen wir ein deutliches Zeichen, dass wir uns nicht von unserem Vorstand auf die Schlachtbank führen lassen und wir eine eindeutige Antwort auf die Kahlschlags-Pläne in der Truck-Group haben.

„NICHT MIT UNS!“



Wir haben hervorragendes geleistet und dennoch kann das nur der Anfang sein. Es geht nicht minder um die Zukunft dieses Werkes, die Arbeitsplätze für uns und unsere Kinder, um gute Entlohnung und gute Arbeitsbedingungen und um die Zukunft einer ganze Region. Dafür müssen wir uns aber dringend stärken!

Nehmen wir den Schwung der letzten Wochen und der Betriebsversammlung mit, um unsere Kolleginnen und Kollegen noch in diesem Jahr davon zu



überzeugen mitzumachen in der IG Metall und Mitglied zu werden. Nur gemeinsam und gut organisiert werden wir diese Auseinandersetzung für uns entscheiden können.

Die IG Metall Neustadt wünscht allen Kolleginnen und Kollegen ein paar gemütliche und erholsame Feiertage



**Impressum
durchblick**

Herausgeber:

IG Metall - Vertrauenskörperlleitung Mercedes-Benz Wörth / GER
ViSdP: Ralf Köhler, IG Metall Neustadt/Wstr.

Anschrift Redaktion

Peter Henrich, HPC 060-K360, Betriebsrat
peter.p.henrich@daimler.com